

Societas entomologica.

Gegründet 1836 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute,

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, payments etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in letzterer. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge un berechnet.

57. 89 Parnassius (4)

Neue und seltene Parnassius-Rassen.

Von H. Frühstorfer.

P. apollo posthumus subsp. nov.

(*P. apollo* im Saaletal, Pagenstecher, Verbr. P. apollo 1909 p. 139).

♂ Gestalt kleiner — Flügel rundlicher, Grundfarbe etwas gelblicher als beim schlesischen *apollo*, der Rasse *albus* Rebel und der Form aus Stramberg. *posthumus* steht namentlich letzterer sehr nahe und differiert von ihr in der Hauptsache durch das fast gänzliche Verschwinden der Submarginalbinde der Vfigl., was namentlich unterseits zur Geltung kommt. Die Ozellen der Hfgl. sind etwas kleiner, nierenförmig statt rundlich wie bei *apollo* von Stramberg. Costalfleck klein, der zweite stärker verbildet als bei den Vikarianten von Stramberg, Schlesien, Teschen, Olmütz und Leipnik in Mähren. Der Innenrandsfleck auf der Submediana unbedeutender als bei sämtlichen genannten Formen. Die basale Partie der Hfgl. stark geschwärtzt, entschieden markanter als bei den fränkischen und den mährischen *apollo*. Subanalstreifen schmaler als bei *mellicus* und *ancile*, jedoch prominenter als bei den Formen um *albus*.

Patria: Burk, Reuß im Saaletal. 4 ♂♂ von Herrn THOSS in Zeulenroda empfangen. Ein ♂ in Coll. Pagenstecher jetzt am Zoolog. Museum in München.

Der Name *posthumus* wurde gewählt, weil er eine wahrscheinlich bereits völlig ausgestorbene Rasse umschreibt, von welcher ich nach briefl. Mitteilung des Herrn THOSS die letzten Exemplare empfangen habe, während er nach Dr. FRITZ REGEL in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts noch ziemlich häufig angetroffen wurde. Interessant ist die große morphologische Differenz zwischen *posthumus* und seinem geographisch allernächsten südlichen Nachbar dem *P. mellicus* vom Staffelstein und die Analogie mit den territorial weit entfernten schlesisch-mährischen Rassen. Nur die *graphica*-Bildung der Ozellen auf der Hfgl.-Unterseite verrät noch einige Beziehungen an die Vikariante *mellicus* aus dem fränkischen Jura.

Als ich vorstehende Zeilen schrieb, kannte ich die prächtige Arbeit REBEL's Annalen Naturh. Hofmuseums 1919 p. 59—85 mit drei Tafeln und einer Karte noch nicht. Ich hätte sonst die Form wahrscheinlich nicht benannt, weil sie trotz der weiten geographischen Entfernung sich ungemein, ja sogar

überraschenderweise der ausgezeichneten Rasse *isariensis* Reb. aus Nordböhmen sich nähert. Immerhin sind Unterschiede nach den vorzüglichen Abbildungen REBEL beurteilt vorhanden.

P. apollo posthumus differiert von *isariensis* durch: rundlicheren Flügelanschnitt, Glassaum der Vfigl. breiter, kürzer. Submarginalbinde mehr in die Länge gezogen. Alle Schwarzflecken viel markanter, größer. Ozellen der Hfgl. rundlicher, prominenter schwarz umringt, Basalfeld um vieles dunkler, ausgedehnter schwarz bestäubt. Auch zum recht charakteristischen *P. apollo bohemicus* Rebel sind Beziehungen vorhanden. *Bohemicus* stammt aus dem Bielatal bei Teplitz-Schönau, wo A. H. FASSL eine höchst interessante Orthopteren-Ausbeute für mich 1919 vorlegte. Der Name *bohemicus* Rebel muß allerdings dem älteren *bohemicus* Frühst. für eine *Parn. mnenosyne*-Rasse weichen, so daß ich hierfür den Namen *ventidius* vorschlage. Diesem *ventidius* gegenüber erscheint *posthumus* wesentlich größer, er hat wiederum bedeutend breiter ausgeflossene schwarze Makeln, größere und stärker schwarz umringte Ozellen und ebenfalls eine stärker verdunkelte Basalpartie der Hfgl.

P. apollo ancile Frühst. von Berneck im Fichtelgebirge hat leider dasselbe tragische Schicksal wie *P. apollo posthumus* erreicht. An der einzigen Stelle des Fichtelgebirges, wo *ancile* vorkam, wurde er nach frdl. brieflichen Mitteilungen des Herrn Lehrer POEHLMANN in Röhrenhof, Oberfranken „durch brutales Wegfangen seitens der Sommerfrischler, noch mehr aber durch die Dummheit einer Gärtnerfrau völlig ausgerottet. Letztere ließ die *ancile* durch Kinder einfangen, um die *apollo* den abreisenden Kurgästen auf das übliche Blumenbuket (noch dazu häufig lebend!) zu stecken. 1909 wurde das letzte Stück beobachtet. Ein bezirksamtliches Fangverbot kam zu spät, es gab nichts mehr zu schützen.“

Herr POEHLMANN offerierte mir zwei ♂♂ *apollo* aus Berneck im Tausche gegen einen *Ornithoptera lydius* und einen *Morpho hecuba* — einen Vorschlag den ich allerdings ablehnen mußte, weil ich ca. 10 *ancile* aus Berneck darunter 6 ♀♀ besitze und die beiden Tropfenfalter doch höher einschätze als einige *P. ancile* ♂♂.

P. apollo Rebelianus subsp. nov.

(*P. apollo ancile* Rebel l. c. p. 75—77, Fig. 25/26.)

Die von Rebel als *ancile* Fruhst. abgebildete Parnassiusform von Karlsbd ist nicht identisch mit *P. ancile*. Dieser schließt sich nämlich eng an *P. apollo melliculus* an, wenngleich er einen Uebergang zu den Formen der böhmischen und mährischen *albus* Vikarianten bildet. Das Exemplar, welches REBEL im Bilde vorführte (glücklicherweise auch von der Unterseite) aber schmieg sich eng an *P. apollo ventidius* Fruhst. (bohemicus Rebel) an. Es differiert aber in verschiedenen Punkten sowohl von *P. apollo isaricus* Rebel wie auch von *ventidius*, so daß ich die Bezeichnung *Rebelianus* für diese Rasse vorschlage. Veranlassung zur Benennung gibt ein ♀, das sich in der herrlichen und in der Schweiz so wohl bekannten Sammlung HUGUENIN am Museum des Polytechnikums befindet, ein Exemplar, das Herr Photograph LINCK in gewohnter Meisterschaft bildlich darstellte¹⁾.

Das ♀ ist so kongruent dem von REBEL abgebildeten ♂ und zwar beiderseits, daß es fast überflüssig erscheint, es zu beschreiben. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß das ♀ androtrope Zeichnungsverhältnisse aufweist. Es nähert sich den androtropen *ventidius* ♀♀ wie sie REBEL darstellt, von denen es differiert durch das Ausfallen jedweder Festonsbinden der Hfgl., auf denen nur die Submarginal-Fleckenreihe der Unterseite durchschimmert resp. durch einige lose Schuppenanhäufungen angedeutet ist. Im übrigen gleicht es ganz dem ♂ fig. 25, von dem es auf den Hfgl. insofern geringfügig differenziert ist, daß die basale Bestäubung meines ♀ um vieles zarter aufgelegt erscheint als bei dem ♂ aus Karlsbad. Patria: ♂ Umgebung von Karlsbad, ob aus dem Tepler-Gebirge? ♀ Tabor an der Luznitz einem Nebenfluß der Moldau. Die heutige Type trägt ein Etikett: Durch Tausch hier erworben. Tabor/Böhmen.

P. apollo sicinius subsec. nova.

♂♂ habituell etwas größer als *P. apollo posthanus* und *albus* von Stramberg — aber kleiner als *silesianus* Marschn. Glassaum proximal stärker gewellt als bei *albus* und *posthanus* — die stark geschwungene Submarginalbinde viel prägnanter als bei *posthanus*, *albus*, *strambergensis*. Wie bei *albus* endet der Glassaum an der mittleren Mediana, während er bei *posthanus* sich bis zur hinteren verlängert.

♀ Während beim *strambergensis* ♀ Glassaum und Submarginalbinde gelegentlich zusammenfließen — werden sie bei *sicinius* durch eine gelbliche Fleckenreihe getrennt. Hfgl. mit z. T. sehr undeutlichem Glassaum, die Submarginalbinde diffus, eigentlich nur durch Schuppenvereinigungen leicht angedeutet. Ozellen entschieden geringer schwarz umzogen als bei *albus* und sowohl beim ♂ wie auch bei den ♀♀ hinter jenen von *albus* sowie *strambergensis* in der Größe zurückstehend.

♂♂ Vdglänge 45 mm ♀ 48 mm. ♂ von *posthanus* 42—43 mm.

Patria: Umgebung von Teschen, Nordmähren. Eine namentlich beim ♂ hervorragende Form. Die Submarginalbinde der Vdgl. ausgedehnter als selbst beim *P. apollo albus* (Rebel Fig. 19 l. c.). Das ♀ kommt am nächsten dem *albus* ♀, wie es REBEL t. 111 f. 8 von Würbental vorstellt, doch sind die

Schwarzflecken bei meinem ♀ von Teschen noch ansehnlicher, die Submarginalbinde straffer, gerader verlaufend, die gelben Submarginalflecken gleichmäßiger, der Glassaum der Hfgl. entschiedener, breiter, schon am Apex der Flügel beginnend. Submarginalbinde ebenfalls den ganzen Flügel durchziehend, Ozellen kleiner, die Basalbestäubung aber viel intensiver die ganze Zelle unklammert.

Thelymorphe ♀♀ aus Nord-Mähren differieren ganz erheblich von andromorphen ♀♀ von *albus* und *strambergensis* durch verbreiterten Glassaum, äußerst scharfe ausgedehnte tiefschwarze Submarginalbinde — die sich auf den Hfgl. in mäßiger Ausbildung wiederholt. Basalpartie der Hfgl. der Thelymorphen ♀♀ entschiedener nachgedunkelt — Submalflecken prominenter.

P. apollo marcomanus Kammel.

Zeitschr. Oest. Entomologenvereins IV p. 2—4, fl.—4, 1919 vermittelt in interessanter und graduelier Weise den Uebergang von mährischen *sicinius* zu *ectius* aus der Wachau. Glassaum schmal, proximal fast geradlinig und bis zur hinteren Mediana in einem Fall bis zur Hrdader vordringend. Submarginalbinde schmaler als bei *sicinius* länger als bei diesem und *posthanus* und ebenso wie bei *ectius* bis zur dritten Mediana ausgezogen. Ozellen kleiner als bei mährischen Exemplaren nur unmerklich weiß gekernt aber mit breit schwarzer Peripherie. Auf der Unterseite treten die Differenzialcharaktere viel deutlicher als oberseits hervor, insbesondere dokumentiert sich die Annäherung an *ectius* durch den Verlauf der Submarginalbinde der Vdgl., die bei weitem nicht die Ausdehnung der Binde bei *sicinius* erreicht aber doch um vieles jene von *posthanus* übertrifft. Alle schwarzen Makeln kleiner als bei *posthanus*, *sicinius* und *albus*.

Patria: Hohenau von G. SEIDL empfangen. Eine Serie ♂♀ in Coll. Fruhstorfer, vermutlich aus dem Thayatal in Niederösterreich und Südwestmähren stammend. Durch die Entdeckung der thüringischen u. Teschener *P. apollo*-Rassen wird der Formenkreis des *P. apollo albus* wesentlich erweitert, so daß er sich in einem stumpfen Winkel vom Marchtal bis jenseits der Oder und dann am Gesenke und Riesengebirge entlang bis zur Saale erstreckt. Ein zweiter Verbreitungsherd findet sich am Fichtelgebirge, geht durch Nord- und Mittelböhmen und umfaßt den gesamten bayrischen Jura.

Rekapitulierend haben wir folgende *P. apollo*-Formen aus der *P. apollo albus*-Gruppe zu beachten:

- | | | |
|------------------|---|--|
| <i>P. apollo</i> | { | <i>posthanus</i> Fruhst. Thüringen, Saaletal. Ausgestorben. |
| | | <i>ventidius</i> Fruhst. NW-Böhmen, Umgebung von Teplitz (bohemicus Reb.). |
| | | <i>isaricus</i> Rebel. NO-Böhmen, Umgebung von Gablonz. |
| | | <i>Rebelianus</i> Fruhst. (ancile Reb.), Umgebung von Karlsbad, Tabor. |
| | | <i>albus</i> Rebel. Von Olmütz bis Leipnik. Abhänge der schles. mähr. Gcsenke. |
| | | <i>strambergensis</i> Skala, Stramberg. Ausgestorben resp. ausgerottet. |
| | | <i>sicinius</i> Fruhst. Umgebung von Teschen, Nord-Mähren. |

1) Abbildung erscheint im Archiv für Naturkunde.

P. apollo

marconianus Kammel. SO-Mähren, NO-Nieder-Oesterreich.

silesianus Marschner. Schlesien. Ausgestorben. Rabengebirge ♂♀ Coll, Standfuß Zürich.

frühburgensis Niep. Salzgrund, Kynan. ♂♂ Coll. Frühstorfer.

auclie Fruhst. Fichtelgebirge. Ausgerottet.

melliculus Stich. Fränkischer Jura. Regensburg bis Bamberg.

Nahe verwandt:

edius Fruhst. Wachau.

Luipoldus Fruhst. (Maximilianus Fruhst.) Kofel bei Ober-Ammergau.

57. 89 Yramea : 14. 99

Yramea nov. gen.

A supplementary note to (antea): The androconial scales of *Yramea* (n. g.) *cytheris* (Drury).

By T. Reuss, Rüditz i. d. Mark.

Since the above mentioned note was written, I was able by the kindness of the Berlin Museum authorities to examine perfectly fresh specimens of *cytheris*, as well as specimens of *desamene* Bsd. (= *Darwini* Stdgr.) and *inca* Stdgr., the latter a species living at high altitudes among the Bolivian mountains. Of *modesta* Blanchard, evidently the *dioides* of Boisduval, I only found two females and one might suspect they were the ♀ form of *desamene* (which would be "*modesta* Bl." in this case), as *lathonioides* Bl. certainly is the ♀ form of *cytheris* (= *signa* Hbn.). *Hortensia* Bl. and *thelca* Stdgr. belong to *Euploista* Doubl. *Argymnis Anna* Bl. is only a third synonym of *cytheris*, named and figured by Drury in "Illustrations of Zoology" in 1773, together with numerous other exotic insects.

The nomenclature of these species will require a chapter for itself. Of *cava* Lucas, which may only be a form of *inca*, I have not yet seen any specimens.

At present, after collecting and comparing the details of the natural specimens before me, which undoubtedly represent *three certain species* — evidently restricted in their distribution to *South America* — I am able to place them in a separate genus, *Yramea*, with *cytheris* as the type, which species up till now wandered among several genera of northern *Dryadinae* (*Dryades-Dryas*, Hübner, "Tentamen", 1805, IV, Type: *paphia*, has priority before *Argymnis*, Fabricius in "Illiger's Mag.", vol. 6, 1807, Type (= firstnamed): *paphia* L., fitted exactly by the definition "Palpi — articulo secundo *ante apicem*"¹⁾ dilatato").

1) I cite this from the *one* existing, printed, never published, incomplete example (of the first 112 pages) of "Syst. Glossatorum" in Dohrn's Library, Stettiner Museum, sent to me by the kindness of the Museum authorities through Mr. E. Schmidt. The rest of the MSS. was lost. Illiger translated: "Palpen — das zweite Glied vor der inneren Spitze erweitert." This is the opposite to the real fact. "Ante apicem" signifies the "äußere Spitze". This fits *paphia* better than any other species, as its palpi are altogether not strongly dilated and therefore the apical sudden swelling becomes a characteristic of *paphia*. *Argymnis* for this reason falls as cotypical with *Dryas* Hbn. and cannot be used again.

None of the previous definitions of the genera (= *Argymnis*, *Boloria*, *Brenthis*) which have contained *cytheris* and with it the other South American species, took any account of the genital armature, nor were the wings ever searched for *androconia*, except for those visible to the naked eye in consequence of large accumulations on the veins. For these reasons the peculiarities of the South American species escaped detection, though Elwes, 1889, in "A Revision of the genus *Argymnis*", Trans. Ent. Soc., London, pointed out that "they were no doubt aberrativ". In truth, these purely South American species show such peculiar and primitive details that they can be said to form a group reminding of *Euploista* by their genital armature and of *Dione* Hbn., *Colaenis* Hbn., *Metamandana* Stichel (all South American) by their peculiar androconia.

The generic details are as follows:

Yramea nov. gen., Type: *cytheris* (Drury).

1. Costal neururation of forewings. — "Vein 10 out of 7." This agrees with *Boloria* Moore, 1899, "Lep. indica", which is *Brenthis* (Hübner) Felder, 1861, "Neues Lepidopteron", 2nd Section of the genus, with *pales*, *cytheris* (expressly mentioned), but not *Brenthis* Hübner, 1816, "Verzeichniss", Type: *hecate*. The details of the latter, which with *daphne* and *ino* comprises the genus, are totally different and the costal venation itself is *variable* in all three species.

2. Palpi. They are dilated, and not only "ante apicem", as in the definition of *Argymnis* by Fabricius.

3. Shape of wings. The species agree in this respect fairly well with the wellknown *Rathora lathonia* L., though the wings are rounded off in two species, one of which, *inca*, lives at very high altitudes. The costal margin of the hindwings is broadly lobed adjoining the body — generally much more so than in *lathonia* — and this is followed by a deep incavation of the whole marginal outline. In some varieties of *cytheris* the detail is nearly lost — as is also the case in the two female "*dioides* Bsd.", which I have seen. Also in the mountain species, *inca*, it is inconspicuous in the ♂, but the ♀ preserves the peculiarity. This unique detail, which has been given little attention (except by Elwes, who tried to separate *modesta* and *cytheris* by it, l. c., not being aware of its variation in each species) is not found in any other genus, a mere indication of the same development being visible in *lathonia*.

4. Androconia. Only the type species, *cytheris*, has these peculiar scales. They are distributed on six forewing veins, m₁ — m₂, cu₁, cu₂, ax, and even in fresh specimens are scarcely discernible to the naked eye. The androconia strikingly resemble in habitus the plumules of other South American genera, a long thin filament connecting the spoon-shaped transparent "head" and brownish, broadly lobed base. The detail is a most remarkable one, recurring nowhere except in South America among genera, which F. MÜLLER was quite justified to count as Heliconid (*Dione*, *Colenis*, *Metamandana*).

The scales do not appear to vary otherwise than in the lengthening or shortening and broadening out of the neck between base and apex. Though so

different from the androconia of North American Dryadinae, (= *Acidalia* Hbn., 1816, Type: *cybele* F. Some 50 named forms in the American and *aglaia* L., *Alexandra* Men., *clara* Bl. in the palaearctic section.), they are yet nearer these arrowshaped, two-color androconia than to the palaearctic hair-shaped kinds, to which they bear no resemblance. Thus the separate Continents have "their" peculiar androconia!

The very numerous various-sized tectile scales, the largest of which are longer than the androconia and a third the width of the common scales, are of the general wing color with a rounded or forked apex (vide antea).

5. Sexual armature. a) Tegumen. This ends in a simple, curved and pointed hook much like in *Rathora* Moore and *Kükenthalietta* m. (= *Boloria* part.), Type: *gemmata* Btlr. The hook is not cleft or double as in *Brenthis* Hbn., *Boloria* Moore (Type: *pales*) and *Glossiana* m. (= *Boloria* part.), Type: *selene* Schiff.

b) Valvae. These consist each of a single chitinous membrane or plate, only narrowly turned in or folded along the lower margin to the apex and are nearly circular in shape. They compare better with *Euptoicta* valvae than with those of any other genera.

The upper margin is chitinated more strongly near the tegumen, where it projects inwards, thorn-like in *dexamene*, but rounded off in *cytheris* and *inea*; it is not curled or folded inwards and there fastened down like in all other genera with which *cytheris* has been connected heretofore. Just before the apex the upper margin again becomes horn-like and develops a strong forked hook (two points!) turning inwards and downwards over the lower marginal fold. One of the two points — the distal one — almost rests against the aforesaid-fold (*cytheris*, *dexamene* or *Darwinii*) while the proximal hook turns off at right angles, pointing inwards. In *inea* the points of the hook are short and claw-like, but otherwise there is no essential difference.

Thus the valvae and tegumen agree in all three species in their general primitive design, the details of which, compared with any in any groups of related species, easily bring them together under the new generic heading¹⁾. It will next be necessary to show up the genera of the northern *Dryadinae*, within which the southern *cytheris* was first described, on the same background of details for comparison.

57:16.9

Liste neuerdings beschriebener und gezo-gener Parasiten und ihre Wirte. VII.

(Schluß.)

Trichogramma minutum	Anosia plexippus
—	Basilarchia archippus
—	Heliothis armigera
—	Odontota suturalis
—	Papilio glaucus

1) Oval, larval and pupal stages apparently unknown. It would be important to know whether the larvae perhaps feed on passion-flower as well as on violet.

Trichogramma minutum	Plusia brassicae
—	Pteronidea ribani
—	Vanessa atalanta
—	Cosmophila erosa
— pretiosa	Carpocapsa pomonella
Trichogrammoidea lutea	Erannonia batrachopa
—	Acrobasis consociella
Trichomma enecator	Earias chlorana
—	Lymantria dispar
—	Tortrix spp.
Trichopria agromyzae	Agropyra tritici
Trigonogastra agromyzae	— phaseoli
Trigonura californica	Chrysobothrus sp.
Trioxys cerasaphis	Macrosiphum pisi
Trissolcus brochymenae	Brochymena arborea
— euschisti	Euschistus servus
— murgantiae	Murgantia histrionica
— podisi	Podisus spinosus
— thyaetae	Thyanta custator
Trogus brullei	Dolba hylaesus
—	Smerinthus astylus
— fletcheri	Papilio eurymedon
— fulvipes	—
—	— troilus
—	— turnus
— lutorius	Smerinthus ocellata
— obsidianator	Papilio polyxenes
— vulpinus	—
Trybliographa anthomyiaca	Phorbia brassicae
Trychosis tuni-cula-nubra	Gelochia gallaesteriella
Trydymus aphidis	Lasioptera vitis
Tumidiscaphus ophagus	Oxya vlex
Uscana semifunipennis	Caryoborus gonagra
Xylophruidea luctuosus	Agrilus champlaii
—	— vittaticollis
Zagrammosoma flavolineatum	Phthorimaea operculella
— multilincata	Leucoptera coffecella
—	Lithocolletis ornaticella
—	Tischeria malifoliella

Entomologische Neuigkeiten.

Die Gallen von *Rhus glabra* werden von Chippaway-Indianern zu medizinischen Zwecken verwendet. Die Medizinmänner sammeln sie im Spätsommer und benutzen sie als ein Mittel gegen Diarrhoe, aber auch zu Pflastern zur Heilung von Brandwunden scheinen sie zu dienen. Die Gallen enthalten Tannin und wirken zusammenziehend.

In einer Flasche mit Milch, die fest verkorkt war, fanden sich eines Tages einige dreifig Gebilde, die aussahen wie Samen einer Pflanze, am Glas befestigt. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß man es hier mit den Puppen einer *Drosophila*-Art zu tun hatte. Die Fliegen müssen ihre Eier in die Flasche gelegt haben, als diese entleert irgendwo herumlag, wahrscheinlich zogen die in ihr enthaltenen Reste sie an — die Larven haben sich dann in der wieder gefüllten Flasche ausgebildet und zu Puppen verwandelt. Da die Nachforschung mehrere weitere derartige Gläser ergab, muß die Reinlichkeit in dem betreffenden Betrieb nicht groß gewesen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue luid seltene Parnassius-Rassen. 13-16](#)